

Leistungsbewertung ohne Zwischennoten - wieso, weshalb, warum?

Beitrag von „Palim“ vom 6. September 2020 17:07

Zitat von Funky303

Ich habe in Bayern studiert (noch mit StaatsExamen). Ich habe keine Noten auf meine Scheine bekommen, sondern nur meine Prüfungen abgelegt (soviel ich mich erinnern kann 2x Deutsch, 2x Geschichte, Päda+Psycho und Didaktik, dazu eine Zula) und bin danach ins Ref gegangen. Auch dort gab es vergleichsweise wenig Noten. Und bei mir und vielen meiner Freunde war es dann im Endeffekt einfach ein Hoffen auf Note X und nicht Y, damit man eine Planstelle bekommt oder weit davon entfernt ist.

Ja, war in NDS früher auch so. Das fanden einige nicht fair, weil man nur für die einzelne Abschlussprüfung eine Note bekam, was U-Boot-Studierende begünstigen konnte, und weil es wenig transparent war.

Inzwischen gibt es sehr viele benotete Klausuren und Studienanteile und man liest Wünsche, dass es mit weniger Noten besser wäre.

Zitat von Funky303

Ein einheitliches System wäre daher eine sinnvolle Sache.

Zu Beginn ging es um die Grundschule. Da gibt es solche mit 4 oder 6 Klassen, mit Eingangsstufe, Klassenlehrerprinzip oder ohne, mit viel oder weniger Unterricht, mit vielen oder wenigen Klassenarbeiten, mit NC zum Übergang in die weiterführende Schule oder ganz ohne und gerne über Nacht neuen Vorgaben, die alles wieder auf den Kopf stellen.

Und selbst, wenn die Vorgaben alle einheitlich wären, sind die Noten deshalb nicht transparenter oder alle gleich, weil Lehrer X durchwirkt, was Lehrer Y bemängelt.